
Kirchenbezirk mit Katholischer Stadtkirche sowie St. Klarakapelle, St. Anna-Kapelle und Muttergottes-Kapelle

Katholische Stadtkirche St. Nikolaus

Vielschichtiges gotisches Bauwerk, dessen historisch gewachsene zweischiffige Anlage sich in der ungewohnten asymmetrischen Eingangsfront widerspiegelt.

Gemäss Grabungen (1982–83) erhielt der erste fassbare Bau des 11. Jh. im 13. Jh. einen Chöreingang und wurde später nach W verlängert und umgest.; Turm 1343. E. 14. Jh. nach starker Beschädigung beim Stadtbrand von 1382 Bau des Polygonalchors und Erneuerung der S-Wand. Zwischen 1400–30 Bau des nordseitigen Kapellentrakts, der M. 15. Jh. zur Kirche hin geöffnet wurde und seitdem als Seitenschiff wirkt. 1575 Sakristeibau, 1617 Südportal von Viktor Martin; Erhöhung des Turms um obere Glockenstube und Spitzhelm 1742–43. Klassiz. Hauptportal und Vorzeichen 1804 von Franz Joseph Rey. Gesamtrest. 1983–89, ab 1984 z.T. rekonstruierender Wiederaufbau nach verheerendem Brand, dem Dachstuhl, Orgelempore und vier Stuckmarmoraltäre des Langhauses zum Opfer fielen, während Teile der bereits frei gelegten Fresken gravierende Schäden erlitten. Got. Bau, bestehend aus Langhaus mit Nebenschiff, Polygonalchor und mächtigem Turm, an den die doppelstöckige Sakristei mit Schneggen angebaut ist. Das hallenartige Innere öffnet sich mit weit gespannten Spitzbogenarkaden auf das Seitenschiff.

Wandmalereien.

Im Chor fragmentarischer got. Apostelfries in Masswerk-Arkade, E. 14. Jh. Im Haupt- und Nebenschiff wurde die anlässlich der Barockisierung von 1780 übertünchte hochkarätige **Spätrenaissance-Ausmalung** freigelegt und konserviert: Figürlichornamentale Illusionsmalerei von 1629, an der Chorbogenwand durch eine monumentale Verkündigung ergänzt. Zuschreibung an den einheimischen Maler Paul Widerkehr.

Ausstattung.

Barocker Hochaltar in der Art von Johann Friedrich Buol gegen 1700, Bilder von Franz Karl Stauder. Chorgestühl 1820 von Felix Anton Hediger. Im Hauptschiff urspr. vier Stuckmarmoraltäre 1778–82 von Lorenz Schmid (rekonstr.) mit Bildern von Franz Ludwig Herrmann. Geschnitzte **Spätrenaissance-Kanzel** um 1635, Heinrich und Melchior Fischer zugeschr. Im Seitenschiff (Synesiusschiff) drei Rokoko-Altäre um 1760 mit Bildern von Josef Anton Schuler, frühbarocke Schreinfigur des hl. Synesius und vier Statuen 1653 von Gregor Allhelg.

St. Klara-Kapelle

Die 1625 von Hieronymus Kuster erb. Kapelle 1687–88 von Kilian Stauffer, Ordensbaumeister von Beromünster, umgest. Dachreiter 1754 erneuert; rest. 1964–67. Im Inneren marmorierte, gebrochene Holzfelderdecke. Spätrenaissance-Hochaltar von 1627 mit ausgezeichnetem Bild der

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch



Verkündigung an Maria (niederländisch?); Tabernakel 1655 mit Stifterwappen. Frühbarocke Nebenaltdre 1687–88, Stuckmarmorsäulen 1734. Auf dem Deckenunterzug Kreuzigungsgruppe um 1630.

St. Anna-Kapelle

Ehem. Beinhaus von 1487, um den Chor verlängert 1645–46; seit 1957 Taufkapelle. Singulärer erkerartiger **Baldachinschrein** (1646) mit plastischer Ölberggruppe von Gregor Allhelg, der auch die aufklappbaren Relieftafeln mit Passionsdarstellungen schuf. Schwarz marmorierter Altar 1655–58, Taufstein um 1650–60 von Gregor Allhelg.

Muttergotteskapelle

Die Muttergottes-Kapelle birgt einen Freskenzyklus, der zu den Hauptwerken der spätgot. Wandmalerei im Aargau gezählt werden darf.

Eine erste Anlage von 1409 wurde 1452 erneuert, 1608 verlängert, 1757 barockisiert; rest. aussen 1984, innen 1994. Schmäler hochwandiger Bau mit polygonalem Chorhaupt und Dachreiter, nachgot. Spitzbogenportal von 1608. Im Innern 1958 freigelegter **Freskenzyklus** mit über 30 heilsgeschichtlichen Szenen und Darstellungen aus Heiligenlegenden, kurz nach 1452 (Marien- und Katharinenlegende, Passionsszenen) bzw. kurz nach der Rekonziliation von 1532. Stuckmarmorner Rokoko-Altar mit Einsiedler Madonna 1767 von Johann Baptist Babel. Auf dem Chorgitter von 1608 ein nachträglicher Rankenaufsatz mit einer frühbarocken Kreuzigungsgruppe aus der Werkstatt Allhelg 1653.

